



**Nada Verbič**

**Nada Verbič**

\* 28.11.1914 (Ljubljana), † 20.2.2012 (Ljubljana)

17.4.1944 Verhaftung wegen Widerstandstätigkeit; 6.5.1944  
KZ Ravensbrück; 1.9.1944 KZ Neuengamme, Außenlager  
Hamburg-Wandsbek; 2.5.1945 Außenlager Hamburg-Eidelstedt;  
5.5.1945 Befreiung; September 1945 Rückkehr nach Ljubljana;  
Tätigkeit als Bibliothekarin.

*Als ich mich nachher im Waschraum unter den nackten Körpern aller möglichen Nationalangehörigkeit drängte, erinnerte ich mich an die Worte Dantes: „Die ihr eintretet, lasst alle Hoffnung fahren!“ Beim Anblick der Unmenge von ausgemergelten und zuschanden abgearbeiteten Körpern und geschorenen Köpfen wurde ich allmählich verzweifelt.*

**Nada Verbič über ihre Ankunft in Ravensbrück.**

*Bericht, September/Okttober 1945 (ANg)*

## Nada Verbič

Nada Verbič wurde am 28. November 1914 in Ljubljana (Slowenien) geboren. Nach dem Abschluss der höheren Schule war sie als Buchhalterin und Korrespondentin bei der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft tätig. Nach Kriegsbeginn unterstützte sie die Partisanen und sammelte Sanitätsmaterial, Kleidung und Geld.

Am 17. April 1944 wurde Nada Verbič verhaftet. Zunächst kam sie in das Gefängnis des Zwangsarbeiterhauses in Ljubljana, von wo sie am 6. Mai 1944 ins Konzentrationslager Ravensbrück deportiert wurde.

*„Schon im Gefängnis erfuhr ich, dass die Papiere der Gruppe der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft mit der schrecklichen Bemerkung versehen wurden: ‚Rückkehr nicht erwünscht.‘“*

(Nada Verbič. Bericht, September/Oktober 1945. ANg. Auch alle folgenden Zitate sind diesem Bericht entnommen.)

Im KZ Ravensbrück erhielt Nada Verbič die Häftlingsnummer 38284. Sie musste zunächst bei Wind und Kälte im Moor arbeiten. Mehrere Monate blieb sie in Ravensbrück, dann wurde sie mit einem Transport am 1.9.1944 in das Außenlager Hamburg-Wandsbek (Drägerwerk AG) des KZ Neuengamme überstellt.

*„Jedoch schienen einige unserer Kameradinnen der SS für die Arbeit in der Fabrik zu schwach. Sie blieben in Ravensbrück. Ida Balogh und Milena Kodre für immer ...“*

In Wandsbek erhielt Nada Verbič die neue Häftlingsnummer 4639. Zunächst musste sie in Hamburg Trümmer beseitigen, dann für die Firma Dräger am Fließband Gasmasken herstellen. Später wurde sie zur Kontrolle der Gasmasken eingesetzt:

*„Wenn uns die wachsame Aufseherin beobachtete, dann arbeiteten wir fleißig. Sobald sie aber ihr böses und wachsames Auge einer anderen Gruppe zuwandte, dann durchlöcherten wir geschickt die Masken. Die Masken waren sowieso [von] schlechter Qualität und die Abfälle häuften sich an. Wir behaupteten, die Lösung sei schlecht ...“*

In den letzten Kriegsmonaten nahmen die Bombenangriffe der Alliierten stark zu. Sie blieben Nada Verbič nachdrücklich in Erinnerung:

*„Als die Bomber [...] über unsere Baracken donnerten, zitterten nicht nur die Baracken, sondern auch unsere Herzen.“*

*Wie unterschiedlich reagierten wir darauf! Die Polinnen beteten, die Russinnen sangen, einige schlugen sich kopflos auf den Boden ... Ich lag gekleidet auf der Pritsche, bewegungslos [...]. In einer Hand hielt ich meinen Stoffbeutel, mit der anderen Hand hielt ich eine Kameradin. [...] Sie war überzeugt, dass ich keine Angst hatte – ich wollte die Angst bloß nicht zeigen. Was für eine Verwirrung entsteht, wenn alle die Nerven verlören! Wenn die Bomben einschlugen, erstarrte mein ganzer Körper. Während der Gebete und Gesänge kam mir der Untergang der Titanic in die Gedanken. Die Titanic sank, während das Orchester spielte. Alles war umso bedrückender, weil es nachts geschah, als die Baracken von außen verriegelt waren. Die Aufseherinnen schlossen die Baracken erst am Morgen auf.“*

Im Außenlager Hamburg-Wandsbek wurde Nada Verbič auch für einen Menschenversuch missbraucht:

*„Am 18. März 1945 wurden wir am Morgen in die Stadt gefahren, ohne jegliche Erklärung. [...] Wir waren etwa 100 Frauen [...]. Beklommen betraten wir einen ziemlich hohen Bunker. Es quälte uns die Frage: Warum? Es gab nämlich keinen Alarm. Die SS-Aufseherinnen waren sehr heimlich. Endlich erfuhren wir, warum wir in den ziemlich kleinen Raum (ca. 5 × 3 m) dicht nebeneinander gedrängt wurden. Es handelte sich um den Versuch, wie lange die Zivilisten bei eventuellem Gasangriff ohne Luft aushielten. [...] Schon die Anzahl von rechtlosen Nummern allein beschleunigte den Sauerstoffverbrauch. [...] Wir hatten aber nur eine*

*einzigste Maske zur Verfügung. Ich erinnere mich, wie ich mir mühselig zuredete: ‚Halt aus!‘ Dann begann ich zu schluchzen, schnappte verzweifelt nach Luft und hörte dem ohnmächtigen Geröchel der Mitleidenden zu. [...] Statt der geplanten drei Stunden dauerte der Versuch nur zweieinhalb Stunden. Man musste damit aufhören, weil viele ohnmächtig wurden. Wir hörten jedoch die Bemerkung, dass wir länger als die deutschen Soldaten aushielten. Unmittelbar nach dem Versuch waren wir wieder auf der Straße [...]. Ich fühlte mich, als wenn ein Eisenband mir den Kopf festdrückte. Dieser ungewöhnliche Schmerz dauerte noch lange an.“*

Am 11. April 1945 wurde die Produktion im Betrieb der Drägerwerk AG in Hamburg-Wandsbek eingestellt und Nada Verbič wurde wieder für Aufräumarbeiten in der Stadt eingesetzt. Am 2. Mai wurde sie ins Außenlager Hamburg-Eidelstedt überstellt, wo sie am 5. Mai durch britische Soldaten befreit wurde.

Drei Wochen später kam Nada Verbič nach Hamburg-Altona in ein „Camp Churchill“ genanntes Lager für Displaced Persons. Sie wurde Leiterin des Lagers und organisierte den Alltag und kulturelle Aktivitäten, bis sie im September 1945 nach Ljubljana zurückkehrte.

Nach ihrer Rückkehr arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung als Bibliothekarin. 1971 veröffentlichte Nada Verbič in Jugoslawien einen Bericht über ihre Erlebnisse im Konzentrationslager Ravensbrück und im Außenlager

Hamburg-Wandsbek, in dem sie für die Drägerwerk AG Zwangsarbeit leisten musste. Sie hielt Abstand zum ehemaligen kommunistischen Partisanenverband, organisierte aber auf privater Ebene Kontakt und Hilfestellungen zwischen den slowenischen weiblichen KZ-Überlebenden. 1965 nahm Nada Verbič als Mitglied einer offiziellen Delegation mit neun anderen Überlebenden des KZ Neuengamme und einem Vertreter des jugoslawischen Partisanenverbands an der Einweihung des internationalen Mahnmals in Neuengamme teil.

Im Zusammenhang mit den Vorarbeiten für ein Buch über das Außenlager Hamburg-Wandsbek, bei dem sie den Autor, Stefan Romey, unterstützte, wurde Nada Verbič zum 40. Jahrestag der Befreiung am 8. Mai 1985 nach Hamburg eingeladen und trug auf einer Veranstaltung in einem Gymnasium Auszüge aus ihrem Bericht vor. Sie besuchte auch die Drägerwerk AG in Lübeck.

Auch 1995 nahm Nada Verbič mit einigen anderen Sloweninnen und Slowenen an den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Befreiung in Hamburg und in Lübeck teil.

Nada Verbič starb am 20. Februar 2012 in Ljubljana.





Personalausweis von Nada Verbič, ausgestellt 1942 von den italienischen Besatzern. Ihre slowenische Heimatstadt Ljubljana gehörte bis zur Kapitulation Italiens zur italienischen Besatzungszone. Danach stand die Stadt unter deutscher Besatzung.

(Privatbesitz Nada Verbič)

PROVINCIA DI LUBIANA — LJUBLJANSKA POKRAJINA —


**Carta di identità**      **LUBIANA - LJUBLJANA**

**Carta di identità**      **Carta izkaznica No. 043946**

Cognome *Verbič*      Nome *Nada*  
Priimek      ime  
Paternità *+ Franjo*      Maternità *Franjo Odornic*  
ime očeta      ime matere  
Nato il *28. 11. 1914*      **LUBIANA - LJUBLJANA**  
rojen dne  
Stato civile *nubile - samoska*      Nazionalità *slav.*  
stan      narodnost  
Professione *impiegata priv. - kas. urag.*      Residenza **LUBIANA - LJUBLJANA**  
poklic      bivališče  
Via *Breg 20/II*  
ulica  
Connotati e contrassegni salienti — Osební popis in posebna znamenja  
Statura metri *155* ; corporatura *norm.* ;  
Višina metrov      postava  
capelli *cast. kost* ; occhi *brun - yout*  
lasje      oči  
Segni particolari  
posebna znamenja

Impronta del foto      **LUBIANA - LJUBLJANA**  
Prešni odtis      **LUBIANA - LJUBLJANA**

li *10. 8. 1942*      **XX**  
dne      E.F.  
Per il Podestà      ZUPAN  
Il Segretario      ZUPANIK  
Firma del titolare — Svojeročni podpis  
*Nada Verbič*





**Die Kennzeichnungen auf Nada Verbičs Häftlingskleidung.**

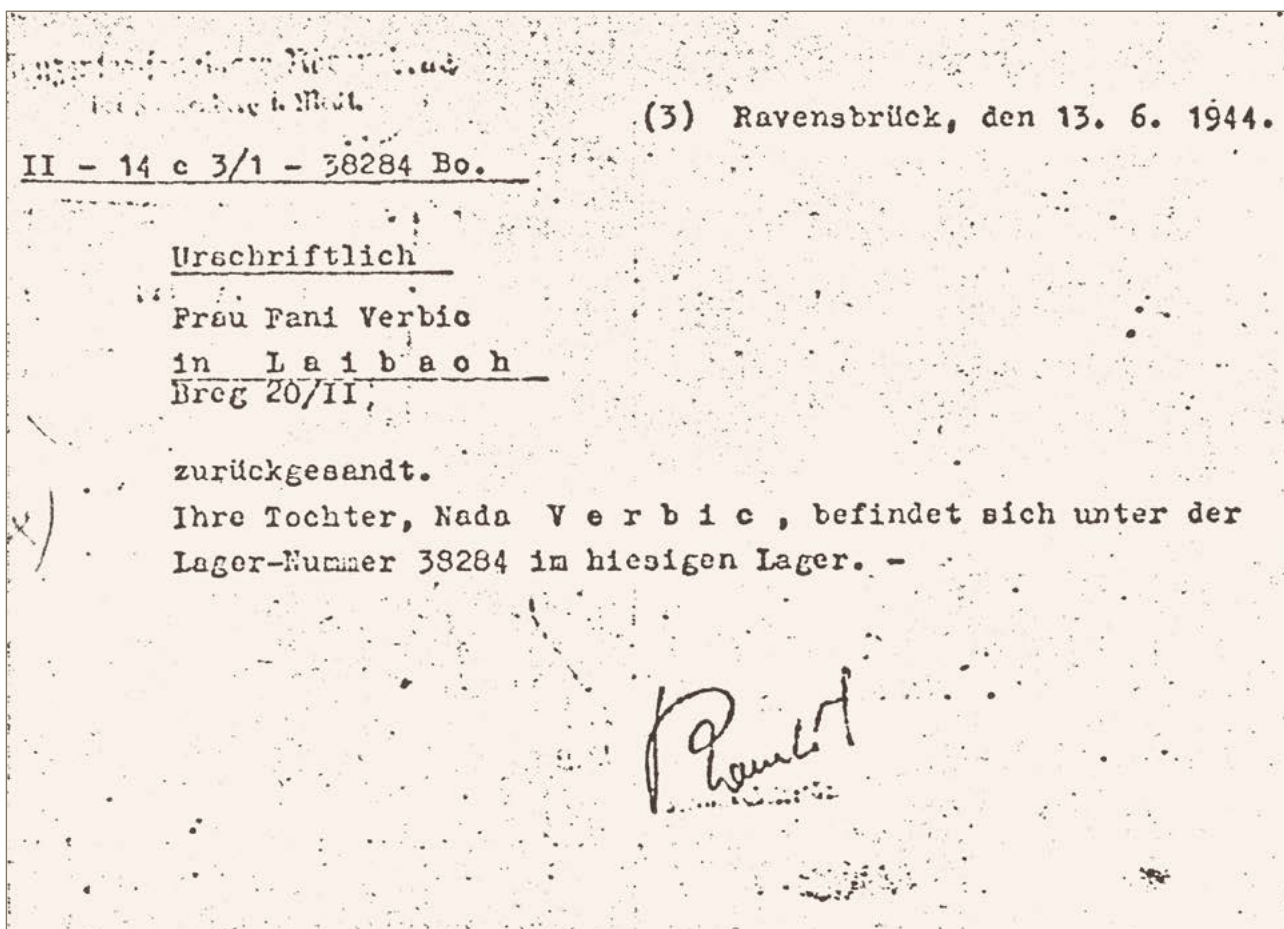
*„In Wandsbek wurden uns andere Nummern zugeteilt, ich bekam statt der Ravensbrücker Nummer 38284 die Nummer 4639.“*

*(Privatbesitz Nada Verbič)*



Nachricht vom 13. Juni 1944 an  
Nada Verbičs Mutter, dass sich  
ihre Tochter im KZ Ravensbrück  
befinde.

(ANG, Bestand Nada Verbič)



**Nachricht vom 18. Dezember  
1944 an Nada Verbičs Mutter  
über die Verlegung ihrer Tochter  
ins KZ Neuengamme.**

*(ANG, Bestand Nada Verbič)*

**Folgende Seiten:**

**Zwei Briefe von Nada Verbič  
vom 8. und 22. Oktober 1944  
aus dem Außenlager Hamburg-  
Wandsbek an ihre Mutter.  
Sie berichtete später, dass viele  
der Briefe, die sie nach Hause  
gesandt und die ihre Mutter an  
sie gerichtet hatte, nie ankamen.**

*„In 12 Monaten erhielt ich nur einen  
sehr zensierten Brief und eine Post-  
karte, was mich schwerer bedrückte  
als die beschlagnahmten Pakete.“*

*(ANG, Bestand Nada Verbič)*

Konzentrationslager Ravensbrück

Post Fürstenberg i.Meckl.(3)

Ravensbrück, 18.12.44.

II-Allg.(F) Bo.

Urschriftlich

dem Slowenischen Roten Kreuz

in Laibach

zurückgesandt.

Nada V e r b i č ist am 1.9.1944 dem Konz.-Lager Neuengamme  
b. Hamburg überstellt worden

Der Lagerkommandant



Sämtliche Briefe nur in  
deutscher Sprache zulässig.

Oktober 8. 1944.

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfrager sind zwecklos.

**Auszug aus der Lagerordnung:**

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und abgeben. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten & 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Selbstungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschrift nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden; Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden. Lebensmittelpakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden.

Der Lagerkommandant

5. IV.

Meine liebe, goldene Mamma! Bis jetzt erhielt ich 4 Pakete; 2 an meine No., 2 an Bianca, das letzte hat die No. 7! Vielen

Dank! Unbeschreiblich glücklich u. gerührt war ich aber

beim Erhalt des ersten Briefes von Dir. Sei unbesorgt,

weil ich gesund u. stark bin. Bianca, Breda, Milu sind

in eine gute Kammer ein, wie andere auch. - Was von Dir?

In, liebe Mutti so wenig geschrieben? u. Anica, Tiock u. an

dere? Biancas Mutter schreibt immer längere Briefe.

Sorgsam u. gute Mamma! Vergiss nicht bitte; ich brauche

dringend einen starken Kamm, Zahnbürste, Handbürste,

Seife! - Sehr zufrieden auch ich, dass unsere Wohnung

renoviert ist. - Kleine Marietta wird bald herum laufen u.

hoffentlich wird ihre Tante <sup>die</sup> ersten Schritte auch sehen... Anni,

ich habe Dich lieb, ich denke sehr viel an Dich u. alle

anderen. - Kommen Tante Mijana u. Danilo noch jeden Abend <sup>grüße</sup>.

Tausendmal geküsst von <sup>Dich</sup> Deiner liebenden Nada.



Nur in deutscher  
Sprache zulässig

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten & 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Selbstzungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Suname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Wilderrinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gelaufen werden, Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden. Lebensmittelpakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden.

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anträgen sind zwecklos.

Der Lagerkommandant

12. Oktober 1944

Meine Liebe Mutti; - Deinen ersten Brief erhielt ich nicht, der ii erfreute mich sehr, was ich schon erwähnt habe. Habe öfters geschrieben an Deine Adresse. Ich hoffe, dass du alle meine Briefe irgendwie sehen/erhalten hast. - Bis jetzt 4 Pakete, das letzte ~~ist~~ Sehr dankbar! Du brauchst mir gar nichts zum anzichen senden! - Ich wünsche mir einen längeren Brief von dir, liebe, goldene Mami, u. Anasberdi! - Für mein „Seegrass“ bräuche ich dringend einen stärksten Kamm! - Was hat Igor mit meiner Skizze gemacht? - Tschek, du mußt noch weiter mein guter „Fenwalter“ bleiben! - Bin gesund! Grüsse alle meine Freunde; Herwandern! (Herke, Burger etc) u. Bekanten! Vergiss nicht Fam. Gladovec! - keine Liebste Manjeka, ich küsse dich tausendmal - auch Anasberdi! Susan, Metka, Spaka! Bitte, schreib mir! Deine Nada,

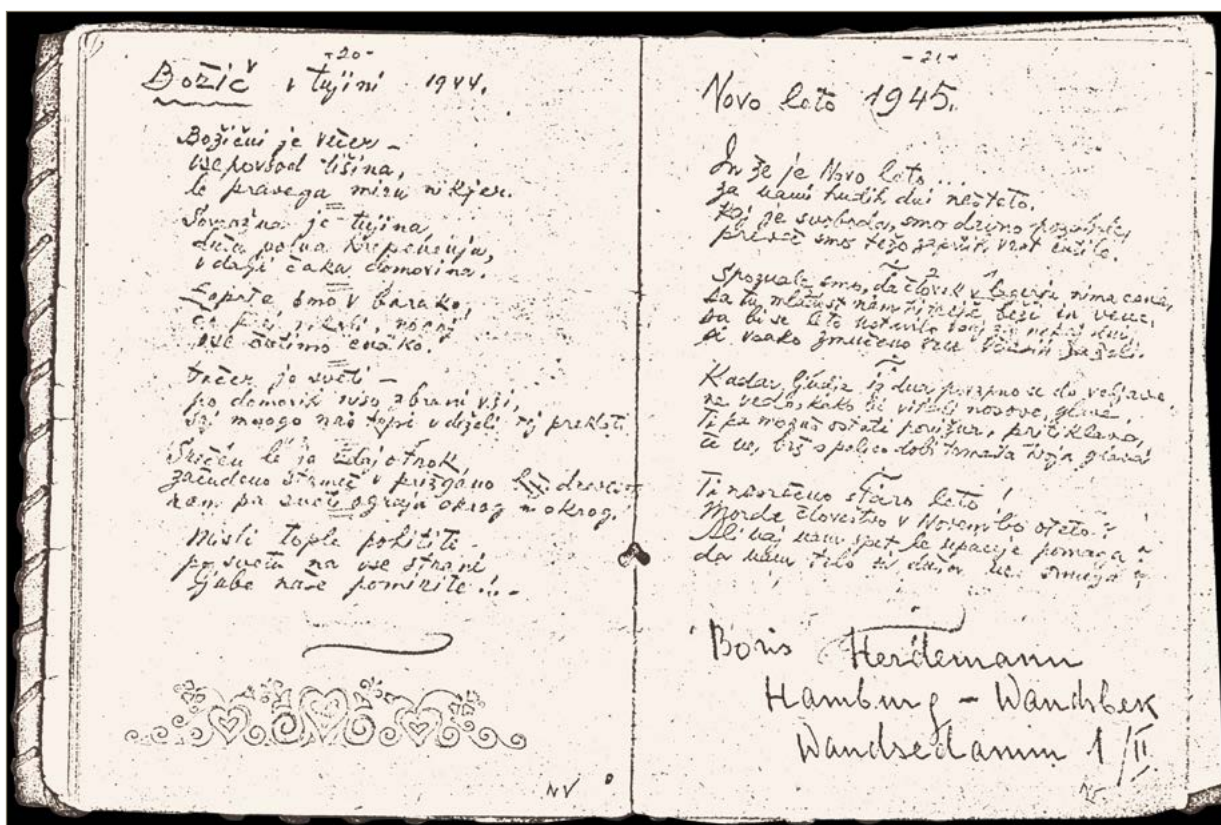


Auf einigen Seiten dieses Gedenkbuchs haben auch Mithäftlinge aus anderen Nationen Zeilen zur Erinnerung für Nada Verbič geschrieben.

Sie selbst notierte darin persönliche Gedanken, z. B. – wie hier abgebildet – zu Weihnachten und zum Jahreswechsel 1944/45

„Ich pflegte eine angenehme Freundschaft mit Russinnen. Viele waren sehr gebildet. Abends, bei verdunkeltem Licht, diktierten sie mir aus ‚Evgenij Onegin‘ von Puschkin und ähnliches, was ich bis heute in meinem Gedenkbuch mit dem Lederumschlag aufbewahrt habe. Dieses Gedenkbuch haben mir die slowenischen Kameradinnen aus einem Stück Leder angefertigt.“

(Privatbesitz Nada Verbič)



(Übersetzungen auf den folgenden Seiten)

Übersetzungen der auf der vorherigen Seite gezeigten Gedichte

Weihnachten in der Fremde 1944

*Weihnachtlich ist der Abend –  
Stille überall,  
doch nirgends wahrer Frieden.*

*Feindlich ist das Ausland,  
die Seele voller Sehnsucht,  
in der Ferne wartet die Heimat.*

*Eingesperrt sind wir in der Baracke,  
wenn auch nie zuvor, doch an diesem Abend  
fühlen wir das Gleiche.*

*Der Abend ist heilig –  
zu Hause versammelt sind nicht alle,  
da viele von uns in diesem verdammten Land leiden.*

*Nur ein Kind kann heute glücklich sein,  
schaut überrascht in den leuchtenden Weihnachtsbaum,  
uns leuchtet nur der Zaun um uns herum.*

*Warme Gedanken beeilt euch –  
in alle Himmelsrichtungen zieht in die Welt  
und bringt Ruhe für unsere Lieben.*



*Neues Jahr 1945*

*Und schon ist Neujahr ...  
Hinter uns unzählige bittere Tage.  
Was Frieden ist, ist längst vergessen,  
wir haben zu sehr die Schwere  
der verschlossenen Tür gespürt.*

*Wir erkannten, dass der Mensch im Lager keinen Wert hat,  
dass hier die Jugend schneller vergeht und verwelkt.  
Dass wenigstens für einige Tage das Jahr stehen bliebe,  
das war der Wunsch in unseren ermüdeten Herzen.*

*Ein Mensch von unten – zu Einfluss gekommen,  
weiß kaum, wie hoch er die Nase noch tragen soll.  
Und dennoch, du musst demutsvoll, kleinlaut bleiben,  
sonst streicht der Stock deinen trotzigen Kopf.*

*Du unglückliches altes Jahr!  
Vielleicht wird die Menschheit im neuen gerettet?  
Oder hilft uns erneut nur die Hoffnung, unsere Körper  
und Seelen nicht aufzugeben?*

**Für Nada Verbič von den  
britischen Alliierten ausgestellte  
Dokumente.**

*(ANg, Bestand Nada Verbič)*

31

15

A. E. F. ASSEMBLY CENTER REGISTRATION CARD

G10433912	V E R B I C NADA	
1. (Registration number)	2. (Family name)	(Other given names)
Jugosl.	M. <input type="checkbox"/> F. <input checked="" type="checkbox"/>	30
3. (Claimed nationality)	4. (Sex)	5. (Age)
		6. Date: 14.VI.45
		(Arrival) (Departure)
C. D.P. 227/Bar.II-1		
7. Assigned billet number or address)		
8. DESTINATION OR RECEPTION CENTER		
LJUBLJANA, JUGOSLAVIJA		
(Name or number)	(City or village)	(Province) (Country)
9. REMARKS		

16-39724-1

(Use reverse side for additional remarks)

D. P. 3

ALLIED EXPEDITIONARY FORCE  
D. P. INDEX CARD

G 10433912	5
1. (Registration number)	16-35206-1
Verbic Nada	
2. (Family name)	(Other given names)
N Nada Verbic	
3. (Signature of holder)	D. P. 1

16

Ex P.o.W. Camp "Churchi II"

17

Verbic Nada

is a Yugoslav <sup>prisoner</sup> soldier  
and is stationed at the a/m camp



**Die slowenische Delegation am  
50. Jahrestag der Befreiung 1995  
in der KZ-Gedenkstätte Neuen-  
gamme. Von links: Stane Tušar,  
Nada Verbič, Miloš Poljanšek.**

*(Privatbesitz Miloš Poljanšek)*



